

GFT AG rechnet mit mehr Gewinn

Gelungener Start ins Geschäftsjahr / Anziehende Nachfrage / Erholung der Finanzbranche wirkt sich aus

St. Georgen/Stuttgart (dvs). Mit 1,62 Millionen Euro vor Steuern übertraf die GFT Technologies AG im ersten Quartal das Ergebnis des Vorjahres um 49 Prozent. Außerdem verkaufte sie gestern die Hamburger Tochtergesellschaft GFT inboxx GmbH.

Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen Euro gesteigert werden, teilte das Unternehmen in Stuttgart mit. Vor allem der Geschäftsbereich Services profitierte von der anziehenden Nachfrage im Finanzsektor und konnte



te sich umsatz- und ergebnisseitig im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. Zum 31. März 2010 lag das Ergebnis vor Steuern der GFT Gruppe bei 1,62 Millionen Euro und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 1,09 Millionen Euro.

»Es ist uns gelungen, den Schwung zum Jahresende 2009 auch ins laufende Geschäftsjahr zu übertragen und von der fortschreitenden Erholung der Märkte zu profitieren«, zieht GFT-Vorstandsvor-

sitzender Ulrich Dietz Bilanz. Für das Gesamtjahr 2010 bestätigt GFT die Umsatzprognose von 230 Millionen Euro und hebt aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung die Ergebnisprognose auf neun bis zehn Millionen Euro an. »2010 haben wir die Chance, weiter nachhaltig zu wachsen. Wir gehen davon aus, Umsatz und Ergebnis im Jahresverlauf deutlich steigern zu können«, so Dietz.

Ergebnis steigt auf vier Cent je Aktie

Zum 31. März lag der Quartalsüberschuss in Höhe von 1,16 Millionen Euro mit 0,29 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 0,87 Millionen Euro. Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich im ersten Quartal auf vier Cent gegenüber drei Cent im Vorjahreszeitraum.

Zum 31. März 2010 beschäftigte die GFT Gruppe 1149 Mitarbeiter und damit 172 Personen mehr als im Vorjahr (977 Mitarbeiter). Die Zunahme ist auf die Übernahme von Mitarbeitern im Rahmen eines Ende 2009 begonnenen Outsourcing-Projektes und auf Neueinstellungen in den Entwicklungszentren in Spanien und Brasilien zurückzuführen.

Unternehmen will nachhaltig wachsen

Eine weitere Erholung der Gesamtwirtschaft und vor allem



Die GFT-Zentrale im Corporate Center in Stuttgart-Hohenheim.

Foto: Archiv

des Industriesektors soll auch dem Geschäftsbereich Resourcing in der zweiten Jahreshälfte deutliche Wachstumsimpulse verleihen. »Obwohl die wirtschaftlichen Aussichten nach wie vor unsicher sind, bleiben wir optimistisch, im Jahr 2010 nachhaltig wachsen zu können«, so Ulrich Dietz.

Der Vorstand hält an der

Umsatzprognose von 230 Millionen Euro für das Gesamtjahr fest.

Tochtergesellschaft inboxx GmbH verkauft

GFT gab zudem gestern den Verkauf ihrer Hamburger Tochtergesellschaft GFT inboxx GmbH an die DataGlo-

bal GmbH bekannt. 2009 erwirtschaftete der Geschäftsbereich Software einen Segmentumsatz von 4,62 Millionen Euro und stellte damit zwei Prozent des Gesamtumsatzes der Gruppe. Mit dem Verkauf trennt sich GFT von seinem Geschäftsbereich Software. Über den Kaufpreis haben beide Parteien Still-schweigen vereinbart.



Maria Jäckle (von links), Marlies Jäckle und Erika Kochendörfer präsentierten eine aufmüpfige Tulpenzwiebel. Foto: Kommert

»Am wunderbaren Frühlingstag«

Evangelischer Kranken- und Hilfsverein feiert mit Behindertenkreis

St. Georgen (hjk). Im Ökumenischen Gemeindezentrum feierte der Evangelische Kranken- und Hilfsverein sein Frühlingsfest mit dem Freundeskreis für Behinderte. Und – das Ehepaar Jürgen und Rosemarie Lehmann fehlte. Dennoch sollte es ein schönes Fest werden.

Artur Schwarz, treue Seele des Kranken- und Hilfsvereins, spielte auf seinem Akkordeon. Leicht ironisch begrüßte Marlies Jäckle die vielen Gäste »an diesem wunderbaren Frühlingstag«. Her-

bert Jäckle und Sonja Weißer spielten gekonnt den Loriot-Sketch »Feierabend« nach, sehr zur Belustigung aller Anwesenden.

Lieber im Schuppen als in dreckiger Erde

Maria Jäckle, Marlies Jäckle und Erika Kochendörfer spielten das »Anderswerden« und präsentierten eine aufmüpfige Tulpenzwiebel. Die wollte lieber im Schuppen bleiben als sich in der Erde schmutzig zu

machen. Auf diese Zwiebel ging auch Jochen Fetzner ein. Er meinte, dass auch wir uns oftmals wie eine hässliche Zwiebel fühlten. Doch man müsse nicht mit den Augen sehen, sondern mit dem Herzen, dann würde man die Schönheit aus anderem Winkel sehen.

Wie immer bei diesen Treffen kamen Kaffee und Kuchen sowie viele Gespräche nicht zu kurz. Renate Roßmy gratulierte den Geburtstagskindern der vergangenen Monate nachträglich zum Geburtstag.

Autorin schreibt erstaunlich offen

Isabelle Müllers authentische Biografie sorgt für Betroffenheit

Von Harald Mittelstaedt

St. Georgen. Von tiefer Betroffenheit bis zu ungläubigem Staunen reichte die Gefühlspalette bei den Teilnehmern der Lesung von Isabelle Müller im Theater an der Mühlenstraße.

Sowohl bei den zum Schluss der Lesung gestellten Fragen seitens der Zuhörer als auch in Gesprächen untereinander wurde deutlich, dass die Autorin mit den Auszügen aus ihrem Buch »Phönixtochter – Die Hoffnung war mein Weg« große Neugierde auf ihr Werk geweckt hat.

Was die Zuhörer serviert bekamen, war allerdings nicht immer leichte Kost. Angefangen von der entbehrungsreichen Jugend und Leidenszeit der geliebten Mutter in Vietnam bis hin zu den eigenen Erlebnissen offerierte die Autorin kaum für möglich gehalten

tene Abgründe. Ihre Aussage zu Beginn der Lesung, dass es sich bei dem Buch um die eigene authentische Biografie handle und absolut nichts hinzugefügt wurde, trug mit dazu bei, dass einzelne Abschnitte der Lesung von entsetztem Stöhnen begleitet wurden. So, als die attraktive und selbstbewusst auftretende Autorin von dem viele Jahre andauernden sexuellen Missbrauch durch den eigenen Vater berichtete.

Sexuelle Übergriffe des Vaters bis zum Tod der Mutter geheim gehalten

Die klug gewählten Passagen aus dem Buch mit Einblicken in die asiatische Lebensweise sorgten sicherlich bei manchen Besuchern für Verständnis, dass Isabelle die minutiös

geplanten sexuellen Übergriffe des Vaters bis zum Tod der Mutter vor ihr geheim gehalten hatte. »Bei dem Justizverständnis meiner Mutter hätte ich sonst sicher beide Eltern verloren«, betont die Autorin.

Sie beschreibt in ihrer Biografie auch ihren eigenen, teilweise mühevollen Weg zur erfolgreichen Geschäftsfrau. Dabei sorgte sie mit verschiedenen Episoden aus ihrer ausgeprägten Reisezeit und dem Kennenlernen ihres Ehemannes durchaus auch einmal für entspanntes Lachen bei den Zuhörern.

Ihre unbeugsame Mutter Loan erhielt als unterprivilegiertes Mädchen in Vietnam keine Schulbildung. Deshalb will Isabelle Müller im Land ihrer Wurzeln dafür sorgen, dass für benachteiligte Kinder eine Schule mit Bibliothek und Lehrerzimmer gebaut werden kann. Dafür will sie



Fast jeder der Theaterbesucher stellte sich im Anschluss gerne in die Reihe, um eine persönliche Widmung der sympathischen Autorin zu ergattern. Foto: Mittelstaedt

sich mit aller Macht einsetzen. Nach dem unter die Haut gehenden Auftritt der starken Persönlichkeit darf man mit ihr hoffen, dass dieses Vorhaben auch gelingt. Fast jeder der Theaterbesucher stellte sich im Anschluss gerne in die

Reihe, um eine persönliche Widmung der sympathischen Autorin zu ergattern.

BUCH:

► »Phönixtochter« mit 288 Seiten, 17,95 Euro, ISBN 978-3-8105-1291-8

ST. GEORGEN

► Zum »Erste Hilfe Kurs Demenz« lädt der Arbeitskreis Demenz und das Landratsamt am Dienstag, 18. Mai in den kleinen Rathaus-Saal ein.

► Die Diakonie-Beratung öffnet von 9 bis 11 Uhr, Telefon 07724/18 76.

► Die Arbeiterwohlfahrt trifft sich um 14 Uhr im »Roten Löwen«.

► Bücherei und Café im Ökumenischen Zentrum öffnen von 15 bis 17 Uhr.

► Die Stadtbibliothek öffnet von 15 bis 18 Uhr.

► Das Jugendhaus öffnet von 16 bis 22 Uhr.

► Zur Rentenberatung lädt die DAK am Dienstag, 18. Mai, von 17 bis 19 Uhr in den Räumen der DAK, Am Markt 6, ein.

► Das »Blaue Kreuz« trifft sich dienstags um 20 Uhr in der Taborkirche.

► Der Schuljahrgang 1931/32 mit Partner unternimmt am 1. Juni einen Ausflug mit der Bahn auf die Insel Mainau. Anmeldungen bis 26. Mai bei Eckhard Mayer, Telefon 07724/77 84.

► Der Jahrgang 1939/40 fährt am morgigen Mittwoch nach Gengenbach zu einem Spaziergang entlang der Kinzig. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Bahnhof.

► Der Technische Ausschuss des Gemeinderats hat am Mittwoch um 17.30 Uhr öffentliche Sitzung im kleinen Sitzungszimmer. Es geht um die Optimierung der städtischen Gebäudereinigung.

► DAV-Senioren wandern am Donnerstag. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Klosterweiher mit Privatautos. Die Tour führt zum Hohenkarpfen. Gehzeit beträgt vier Stunden. Gäste sind willkommen.

► Der Turnverein hat am Freitag um 20 Uhr in der Jahnhalle Hauptversammlung.

► Tauschabend des Briefmarkensammlervereins ist am Freitag um 20 Uhr im Hotel »Adler«.

► Die Vorderladerschützen treffen sich am Freitag um 20 Uhr im kleinen Nebenzimmer des Gasthauses »Zur Stadt Frankfurt« zur Sitzung.

► Die Klosterweiherfreunde haben am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 14 Uhr Arbeitseinsatz am Naturbadesee.

► Der Jahrgang 1932/33 unternimmt am 16. Juni einen Ausflug nach Laufenburg und Bad Säckingen. Anmeldungen bis 1. Juni unter Telefon 07724/67 88 oder 35 63.

WIR GRATULIEREN

► ST. GEORGEN. Rose Renner, Lorenzhaus, 82 Jahre, Siegfried Räther, Schiltachweg 5, 76 Jahre.

► LANGENSCHILTACH. Else Maier, Kaltenbronn 4, 73 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Notarzt/Rettungsdienst: 112
Polizei: 110
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Feuerwehr: 112
Strom, Gas und Wasser: 07722/86 10
Ärzte: 01805/19 29 24 10

APOTHEKEN

Apothek an der Lorenzkirche St. Georgen: Hauptstraße 24, 07724/94 98 70

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07724/9481816
Fax: 07724/9481815
E-Mail: redaktionst-georgen@schwarzwaelder-bote.de